



Guten Tag!



Von Ariane Amann

Bestimmt im Monat geirrt

Ich habe es in den vergangenen Tagen schon geahnt. Aber seit gestern bin ich ganz sicher: Petrus hat seinen Kalender verschludert. Statt weißer Pracht und Minusgraden beschert er uns graues Frühlingswetter. Meine Winterjacke habe ich in dieser Woche gegen ein deutlich leichteres und weniger warmes Modell getauscht, die Thermostiefel stehen im Schrank. Bei Temperaturen deutlich oberhalb der Zehn-Grad-Grenze im Winter eindeutig die bessere Wahl. Die Frage ist nur, ob es sich dann überhaupt noch lohnt, den Kleiderschrank auf Winter umzustellen oder ob ich einfach gleich beim Frühlings-Herbst-Zwiebel-Prinzip bleibe. Und Zwiebeln sollen ja sehr gesund sein. Als Zwiebelsaft helfen sie jedenfalls gut gegen winterlichen Husten. Wenn es denn winterlich wird. Aber Winter (oder immer) ohne Husten ist auf jeden Fall besser.



Singend um die Welt: Musikalische Reise vor dem Weihnachtsfest

Die Schüler der Ganztagschule „Johannes Gutenberg“ hatte am Donnerstagabend zum Weihnachtskonzert eingeladen. Unter den Titel „Joy to the world“, der auch das Eröffnungslied war, nahmen die Mitglieder der Schulchöre die Gäste mit auf eine musikalische Reise

durch verschiedene Länder. Nach dem deutschen „Singen wir im Schein der Kerzen“ ging die Reise mit dem polnischen Hirtentied und „Im Walde steht ein Tannenbaum“ aus Russland weiter. Da Gedicht „Zuviel Weihnachten“ trugen die Schüler ebenfalls vor. Spanische,

schwedische und französische Weihnachtslieder rundeten die Reise ab, bevor die englischen Lieder „God rest ye merry gentlemen“ und „We wish you a merry Christmas“ den Abschluss des diesjährigen Weihnachtskonzerts bildeten.

Foto: Ariane Amann

Meldungen

Gemeinden reichten zentrale Stelle ein

Wolmirstedt (aam) • Die Stadt Wolmirstedt, die Einheitsgemeinde Barleben, die Einheitsgemeinde Niedere Börde, die Verbandsgemeinde Elbe-Heide und der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband haben die Einrichtung einer gemeinsamen Zentralen Vergabestelle beschlossen. Am kommenden Montag, 21. Dezember, wollen sich die Vertreter der beteiligten Gemeinden und Unternehmen im Wolmirstedter Rathaus treffen, um die entsprechende Zweckvereinbarung zu unterzeichnen. Die Vereinbarung tritt zum 1. Februar 2016 in Kraft.

Verwaltung sucht Helfer für die Wahl

Wolmirstedt (aam) • Für die Landtagswahl am 13. März 2016 sucht die Stadtverwaltung ehrenamtliche Wahlhelfer. Interessenten werden gebeten, sich unter Angabe der persönlichen Daten per Brief, Telefon, Fax, E-Mail oder persönlich bis spätestens zum 22. Januar 2016 an die Wahlverantwortliche Sylvia Schulze zu wenden. Telefonisch ist sie unter der Nummer 039201/64722 erreichbar, per E-Mail unter s.schulze@stadt.wolmirstedt.de.

Weihnachtsmarkt und Konzert in Kirche

Glindeberg (aam) • Der Glindeberger Chor singt am vierten Adventssonntag in der Kirche St. Nikolai an der Breiten Straße. Ab 15 Uhr erklingen die weihnachtlichen Lieder im Kirchengesang. Im Anschluss an das Chorkonzert laden die Glindeberger zum Weihnachtsmarkt auf dem Gemeindefriedhof an der Kirche ein. Bei Glühwein und in weihnachtlicher Atmosphäre können sich die Besucher dann auf die kommenden Weihnachtstage einstellen.

Adventsmarkt an der Wassermühle

Elbeu (aam) • Einen kleinen, feinen Adventsmarkt gibt es am morgigen Sonntag, 20. Dezember, an der Elbeuer Wassermühle. Von 13 bis 18 Uhr können die Besucher an den verschiedenen Ständen weihnachtliche Stimmung erleben.

Leute, Leute



Bibliotheksleiterin Bastienne Schröter ließ sich am vergangenen Donnerstag nicht lange bitten und sorgte bei der Weihnachtsfeier der Selbsthilfegruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes für Unterhaltung. Mit Geschichten von Hanns H. F. Schmidt und Paulus Wonnebusch unterhielt sie die Damen und Herren in den Räumen der Volkssolidarität. Mitgebracht hatte sie zur Weihnachtsfeier außerdem das Hörbuch „Weihnachten bei den Thalbachs“. (aam)

Neue Fahrstühle fürs Hochhaus

Erster Bauabschnitt in den Zehnerblöcken an der Julius-Bremer-Straße abgeschlossen

Moderne Fahrstühle und eine neue Brandschutzanlage sind am Donnerstag im Zehnerblock an der Julius-Bremer-Straße eingeweiht worden.

Von Ariane Amann

Wolmirstedt • Im ersten Zehnerblock an der Julius-Bremer-Straße sind am Donnerstag die neuen Aufzüge offiziell an die Mieter der Wolmirstedter Wohnungsbaugesellschaft (WWG) übergeben worden. In den vergangenen Monaten waren in dem Wohnblock als erstem Bauabschnitt die Fahrstühle aus dem Baujahr des Blocks 1973 gegen moderne Exemplare ausgetauscht worden.

WWG-Geschäftsführer Gerhard Thiede bedankte sich bei den Mietern für die gute Zusammenarbeit während der

Bauzeit. „Wochenweise mussten sie ohne die Fahrstühle auskommen, das war teilweise schon schwierig“, sagt er.

Zusätzlich hat die WWG auch in den Brandschutz investiert und eine Anlage einbauen lassen, die im Brandfall automatisch Türen schließt und Rauch abziehen lässt. „Die Türen gehen erst zu, damit sich Rauch nicht weiter ausbreiten kann, sie verschließen aber nicht. Man muss dann nur ein wenig mehr Kraft aufwenden, um sie zu öffnen. Das Verlassen des Hauses ist immer möglich“, erklärt WWG-Aufsichtsratsvorsitzender Dirk Hummelt.

Investiert hat die WWG in den ersten Bauabschnitt mit Brandschutzanlage und Fahrstühlen rund 600 000 Euro. Die Kosten sind umlagefähig, das heißt, die Mieter bezahlen Komfort und Sicherheit mit. Allerdings liegt die Mieterhö-



Fuhren am Donnerstag schon einmal eine Runde Probe im neuen Fahrstuhl: WWG-Aufsichtsratsvorsitzender Dirk Hummelt, Bürgermeister Martin Stichnoth, WWG-Geschäftsführer Gerhard Thiede, Tischler Sven Palme und Christian Bartels, technischer Leiter bei der WWG.

hung laut WWG-Geschäftsführer Gerhard Thiede unter fünf Euro pro Wohnung und Monat.

Für die Wohnblöcke an der Julius-Bremer-Straße bedeu-

tet die Modernisierung auch Standortssicherheit. Nach und nach werden sie komplett barrierefrei und sicher für die Mieter. In kommenden Bau-

abschnitten werden auch im zweiten Zehnerblock Fahrstühle und Brandschutz erneuert, auch die Fassaden an beiden Blöcken werden gedämmt.

Lokalredaktion



Ariane Amann
(03 92 01) 7 05 23

Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schwingel (s. 03 91 99 99-232)
Gesamtreдаktionssstelle Börde:
Ivar Lütke (t. 03 94 06 69 36)

Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi. 03 92 01/7 05-21), Ariane Amann (aam. -23),
Marian Hörmle (uhrn. -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Service-Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Bürgerinitiative gegen die WWAZ-Beiträge Kita-Geld ist unklar

Am heutigen Sonabend um 18 Uhr ist in den Schlosskeller zur Bürgerversammlung geladen

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Der Unmut über die Forderung nach dem Herstellungsbeitrag II durch den Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) wächst. Nun hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die dagegen vorgehen will. Am Sonntagabend, 19. Dezember, sind um 18 Uhr interessierte Bürger in den Schlosskeller des Bürgerhauses eingeladen.

Kopf der Bürgerinitiative „BI 91“ ist Thomas Spelsberg (Linke). Er sagt: „Wenn nötig wollen wir vor dem Bundesverfassungsgericht klagen.“ Zunächst aber wollen die Initiatoren Unterschriften für eine Petition sammeln, die dem Landtag Sachsen-Anhalts vorgelegt wird. Der hatte festgesetzt, dass bis zum 31. Dezember 2015 der Herstellungsbeitrag II von den sogenannten Altanschlüßnehmern gefordert werden. Das



Thomas Spelsberg hofft auf viele Besucher. Foto: G. Billowie

sind die Grundstücksbesitzer, die vor dem 15. Juni 1991 an das Trink- und/oder Schmutzwassersystem angeschlossen wurden oder angeschlossen werden konnten. (Volksstimme berichtet). Der WWAZ war schon zuvor durch ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes gezwungen worden, diese Beiträge einzufordern. Auch die Kommunalaufsicht hatte auf der Erhebung dieser Beiträge bestanden.

„Wir wollen heute Abend die erforderlichen Aktionen gegen diese Forderungen koordinieren“, sagt Thomas Spelsberg und hofft auf rege Beteiligung. Zusätzliche Brisanz erfährt das Thema durch ein brandneues Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das solche rückwirkend erhobenen Beiträge in Brandenburg verbietet.

Nicht nur Bürger, Betriebe und Wohnungsgesellschaften bekommen derzeit Beitragsbescheide, auch die Stadt Wolmirstedt muss wesentlich tiefer in die Tasche greifen, als gedacht. Statt der ursprünglich angenommenen rund 200 000 Euro werden inzwischen mehr als doppelt so viel, nämlich 434 344 Euro für bisher 333 Grundstücke gefordert, informiert Rathaus-Finanzchef Marco Kohlrausch.

Der Herstellungsbeitrag II wird für die nach 1991 begon-

Haushalt und Gebühren nicht beschlossen

Wolmirstedt (gbi) • Der Stadtrat hat in seiner Donnerstagabend-Sitzung weder über die Kita-Gebührensatzung noch über den Haushalt samt Konsolidierungskonzept abgestimmt. Bürgermeister Martin Stichnoth (CDU) hat diese Punkte kurzerhand von der Tagesordnung genommen. Die Beschlüsse sollen dem Stadtrat Ende Januar erneut in einer Sondersitzung vorgelegt werden. Somit bleiben die Kita-Gebühren vorerst auf dem jetzigen Stand.

Bürgermeister Stichnoth nannte für den Rückzug zwei Gründe. Zum einen seien die Hortgebühren des Glindeberger Hortes noch einmal neu errechnet worden. Die drohen extrem zu steigen. „In der Stadtverwaltung sind wir zu günstigeren Ergebnissen gekommen.“ Verbindlich ist diese Neuberechnung noch nicht,

denn auch die Soziale Bürgerinitiative Glindeberg (SBI) als Trägerin dieses Hortes rechnet neu und legt das Ergebnis direkt dem Landkreis vor.

Für den evangelischen Kindergarten „St. Katharinen“ lag noch gar keine Gebührenaufkalkulation vor. Zudem hat das Innenministerium des Landes einen Erlass herausgegeben, nachdem die neuen Kita-Gebühren auch in konsolidierenden Kommunen nicht so stark auf die Eltern verteilt werden sollen.

Stadt und Eltern teilen sich die Kosten der Kinderbetreuung, die durch Land und Landkreis nicht gedeckt werden. Wegen der offenen Fragen ist noch nicht klar, in welcher Höhe die Stadt zur Kasse gebeten wird. Deshalb flog auch der Haushalt samt Konsolidierungskonzept von der Tagesordnung.